Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/355

25. 05. 87

Sachgebiet 223

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 11. April 1984 zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule

A. Zielsetzung

Die Prüfungsordnung der Europäischen Reifeprüfung, deren erste Fassung im Anhang der Satzung der Europäischen Schule vom 12. April 1957 (BGBl. II 1965 S. 1041) enthalten ist, bedarf erneut der Anpassung an die im Laufe der Jahre veränderten Verhältnisse.

Zu diesem Zweck unterzeichneten am 11. April 1984 die bevollmächtigten Vertreter der zehn EG-Staaten das „Abkommen zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule, der die Ordnung der Europäischen Reifeprüfung enthält."

Das Abkommen bedarf der Ratifikation.

B. Lösung

Mit dem vorliegenden Entwurf eines Vertragsgesetzes sollen die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ratifizierung des Abkommens geschaffen werden, da dieses Abkommen der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes bedarf.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Keine zusätzlichen Kosten.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (211) – 250 00 – Eu 83/87 Bonn, den 25. Mai 1987

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 11. April 1984 zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Abkommens in deutscher und französischer Sprache sowie die Denkschrift zum Vertrag sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 576. Sitzung am 15. Mai 1987 beschlossen, gegen den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 11. April 1984 zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 11. April 1984 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Abkommen zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule (BGBl. 1965 II S. 1041), der die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung enthält, wird zugestimmt. Das Abkommen und der Anhang zum Abkommen werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Der Bundesminister des Auswärtigen wird ermächtigt, im Rahmen des Artikels 5 der Satzung der Europäischen Schule durch Rechtsverordnung Änderungen des Abkommens in Kraft zu setzen.

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

Artikel 4

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1:

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2:

Die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen soll bei künftigen Änderungen der Prüfungsordnung ein vereinfachtes Verfahren zu ihrer innerstaatlichen Inkraftsetzung ermöglichen.

Zu Artikel 3:

Das Abkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 4:

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung:

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Abkommens nicht mit zusätzlichen Kosten belastet.

Abkommen zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule, der die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung enthält

Accord relatif à la modification de l'Annexe au Statut de l'École européenne portant Règlement du Baccalauréat européen

Die Vertragspartei der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichneten Satzung der Europäischen Schule –

Vertreten durch

- Herrn Claude Ruelle,
  Botschafter des Königreichs Belgien in Luxemburg
- Herrn Ib Bodenhagen,
  Geschäftsträger a. i. des Königreichs Dänemark in Luxemburg
- Herrn Karlheinz H. G. Krug,
  Geschäftsträger a. i. der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg
- Herrn Alexandre Raphael,
  Botschafter der Republik Griechenland in Luxemburg
- Herrn Jean Meadmore,
  Botschafter der Französischen Republik in Luxemburg
- Fräulein Carmel Foley
  Geschäftsträger a. i. von Irland in Luxemburg
- Herrn Maurizio Battaglini,
  Botschafter der Italienischen Republik in Luxemburg
- Frau Colette Flesch,
  Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel und Kooperation des Großherzogtums Luxemburg
- Herrn Fernand Boden,
  Minister für Erziehungswesen des Großherzogtums Luxemburg
- Herrn August H. Croin,
  Botschafter des Königreichs der Niederlande in Luxemburg
- Herrn Humphrey Maud C.M.G.,
  Botschafter des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland in Luxemburg

In dem Wunsche, die in dem am 15. Juli 1957 in Luxemburg unterzeichneten Zusatzabkommen und in dem am 19. Juni 1978 in Luxemburg unterzeichneten Abkommen zur Änderung dieses Zusatzabkommens festgelegte Ordnung der Europäischen Abiturprüfung zu ändern –

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Die in dem am 15. Juli 1957 in Luxemburg unterzeichneten Zusatzabkommen zur Satzung der Europäischen Schule und in dem am 19. Juni 1978 in Luxemburg unterzeichneten Abkommen zur Änderung dieses Zusatzabkommens festgelegte Ordnung der Europäischen Abiturprüfung wird nach den Bestimmungen im Anhang zu diesem Abkommen geändert.

Les parties au Statut de l'École européenne, signé à Luxembourg le 12 avril 1957,

Dûment représentées par:

- Monsieur Claude Ruelle,
  Ambassadeur du Royaume de Belgique au Luxembourg
- Monsieur Ib Bodenhagen,
  Chargé d'Affaires a. i. du Royaume de Danemark au Luxembourg
- Monsieur Karlheinz H. G. Krug,
  Chargé d'Affaires a. i. de la République fédérale d'Allemagne au Luxembourg
- Monsieur Alexandre Raphael,
  Ambassadeur de la République hellénique au Luxembourg
- Monsieur Jean Meadmore,
  Ambassadeur de la République française au Luxembourg
- Mademoiselle Carmel Foley,
  Chargé d'Affaires a. i. d'Irlande au Luxembourg
- Monsieur Maurizio Battaglini,
  Ambassadeur de la République italienne au Luxembourg
- Madame Colette Flesch,
  Ministre des Affaires Etrangères, du Commerce Extérieur et de la Coopération du Grand-Duché de Luxembourg
- Monsieur Fernand Boden,
  Ministre de l'Education Nationale du Grand-Duché de Luxembourg
- Monsieur August H. Croin,
  Ambassadeur du Royaume des Pays-Bas au Luxembourg
- Monsieur Humphrey Maud C. M. G.,
  Ambassadeur du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord au Luxembourg

Désireuses de modifier les modalités du Baccalauréat européen définies à l'Annexe au Statut de l'École européenne portant Règlement du Baccalauréat européen établie le 15 juillet 1957 à Luxembourg et à l'Accord relatif à la modification de cette Annexe établi le 19 juin 1978 à Luxembourg

Sont convenues de ce qui suit:

Article premier

Les modalités du Baccalauréat européen définies à l'Annexe au Statut de l'École européenne établie le 15 juillet 1957 à Luxembourg et à l'Accord relatif à la modification de cette Annexe établi le 19 juin 1978 à Luxembourg sont modifiées conformément aux dispositions qui figurent à l'Annexe au présent Accord.

Artikel 2

Dieses Abkommen wird ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden werden bei der luxemburgischen Regierung hinterlegt.

Artikel 3

Dieses Abkommen tritt am Tage der Hinterlegung der fünften Ratifikationsurkunde in Kraft.

Artikel 4

Die luxemburgische Regierung setzt die Vertragsparteien der Satzung der Europäischen Schule von jeder Unterzeichnung, jeder Hinterlegung einer Ratifikationsurkunde und dem Datum des Inkrafttretens dieses Abkommens in Kenntnis.

Das vorstehende Abkommen, das in einer einzigen Ausfertigung in dänischer, deutscher, griechischer, englischer, französischer, italienischer und niederländischer Sprache abgefaßt ist, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird in den Archiven der luxemburgischen Regierung hinterlegt. Die luxemburgische Regierung wird allen Vertragsparteien eine beglaubigte Abschrift übermitteln.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten ihre Unterschriften unter dieses Abkommen gesetzt.

Geschehen zu Luxemburg am 11. April 1984.

Article 2

Le présent Accord sera ratifié. Les instruments de ratification seront déposés auprès du gouvernement luxembourgeois.

Article 3

Le présent Accord entrera en vigueur à la date du dépôt du cinquième instrument de ratification.

Article 4

Le gouvernement luxembourgeois notifie aux parties au Statut de l'École européenne toute signature, tout dépôt d'un instrument de ratification et la date d'entrée en vigueur du présent Accord.

Le présent Accord, rédigé en un seul exemplaire, en langues allemande, anglaise, danoise, française, grecque, italienne et néerlandaise, tous les textes faisant également foi, sera déposé dans les archives du gouvernement luxembourgeois qui en remettra une copie certifiée conforme à chacune des Parties contractantes.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés ont apposé leurs signatures au bas du présent Accord.

Fait à Luxembourg, le 11 avril 1984.

Anhang

Gemäß Artikel 1 des Abkommens wird die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung geändert. Die Bestimmungen, die durch das Zusatzabkommen vom 15. Juli 1957 und durch das Abkommen vom 19. Juni 1978 erlassen wurden, werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Artikel 1

Das Europäische Abiturzeugnis wird im Namen des Obersten Rates am Ende des 7. Schuljahres der Sekundarschule der Europäischen Schule den Schülern erteilt, die die Prüfungen des Abschlußexamens, dessen Einzelheiten im folgenden festgelegt werden, bestanden haben. Es bescheinigt den Abschluß des Sekundarschulunterrichts an der Europäischen Schule gemäß den vom Obersten Rat beschlossenen Bedingungen.

Artikel 2

Die Schüler der verschiedenen Sprachabteilungen der Schule unterziehen sich gleichen oder gleichwertigen Prüfungen vor einem Prüfungsausschuß, dessen Zusammensetzung und Arbeitsweise im folgenden festgelegt werden.

Artikel 3

Prüfungstermin

Eine ordentliche Prüfung wird in jedem Jahr zu einem vom Obersten Rat bestimmten Termin abgehalten.

Der Prüfungsausschuß kann gemäß den vom Obersten Rat erlassenen Bestimmungen die Abhaltung einer außerordentlichen Prüfung beschließen, falls ein oder mehrere Schüler aus Gründen höherer Gewalt nicht an der ordentlichen Prüfung teilnehmen konnten.

Artikel 4

Meldung zur Prüfung

Zur Europäischen Abiturprüfung können sich diejenigen Schüler melden, die wenigstens die beiden obersten Klassen der Sekundarschule der Europäischen Schule ordnungsgemäß besucht haben.

Die Einzelheiten und die Höhe der Gebühren werden vom Obersten Rat festgelegt.

Artikel 5

Gegenstand der Prüfung

1. Die Prüfungen der Europäischen Abiturprüfung erstrecken sich auf im 6. und 7. Schuljahr unterrichtete Fächer, insbesondere auf
   - die Hauptsprache
   - die erste Fremdsprache
   - mindestens eines der vom Schüler gewählten Wahlpflichtfächer
   - eine der Komponenten des Fachs Gemeinschaftskunde (Geschichte oder Erdkunde)
   - ein Fach der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe.

   Die Zahl der schriftlichen Prüfungen beträgt mindestens 4 und höchstens 6 Prüfungen. Die Zahl der mündlichen Prüfungen beträgt mindestens 3 und höchstens 5 Prüfungen.

Annexe

Conformément à l'article premier de l'Accord, le Règlement du Baccalauréat européen est modifié. Les dispositions approuvées par Accords des 15 juillet 1957 et 19 juin 1978 sont remplacées par les dispositions suivantes:

Article premier

Le diplôme du Baccalauréat européen est délivré au nom du Conseil supérieur, à la fin de la 7ème année de l'enseignement secondaire de l'École européenne, aux élèves qui auront subi avec succès les épreuves de l'examen dont les modalités sont fixées ci-après. Il sanctionne les études secondaires accomplies à l'École européenne dans les conditions déterminées par le Conseil supérieur.

Article 2

Les élèves inscrits à chacune des divisions linguistiques de l'École subissent les mêmes épreuves ou des épreuves équivalentes devant un jury dont la composition et le fonctionnement sont fixés ci-après.

Article 3

Session de l'examen

Une session ordinaire d'examen est organisée chaque année à la date décidée par le Conseil supérieur.

L'organisation d'une session extraordinaire pourra être décidée par le jury de l'examen selon les modalités arrêtées par le Conseil supérieur au cas où un ou plusieurs élèves n'auraient pas pu, pour des raisons de force majeure, se présenter à la session ordinaire.

Article 4

Inscription à l'examen

Peuvent s'inscrire aux épreuves du Baccalauréat européen les élèves ayant accompli régulièrement au moins les deux dernières années de l'enseignement secondaire à l'École européenne.

Les modalités et droits d'inscription sont fixés par le Conseil supérieur.

Article 5

Objet des épreuves

1) Les épreuves du Baccalauréat européen portent sur des disciplines enseignées en 6ème et 7ème années, et notamment sur:
   - la langue de base
   - la première langue étrangère
   - une au moins des options choisies par l'élève
   - une des composantes des sciences humaines: histoire ou géographie
   - une matière à caractère scientifique.

   Le nombre d'épreuves écrites est au minimum de quatre et au maximum de six; le nombre d'épreuves orales est au minimum de trois et au maximum de cinq.

2. Zur Beurteilung der Leistungen der Prüflinge berücksichtigt der Prüfungsausschuß nach den vom Obersten Rat getroffenen Beschlüssen
   - die Ergebnisse der Abschlußprüfungen
   - eine Vornote, der in der 7. Klasse erbrachte Leistungen zugrunde liegen.
3. Die Abschlußprüfungen sind teils schriftlich, teils mündlich. Sie werden mit den Noten 0 bis 10 bewertet, wobei 10 die Höchstnote ist. Das Ergebnis jedes Prüfungsteils wird mit einem Koeffizienten multipliziert.
4. Die Abiturprüfung gilt als bestanden, wenn der Schüler den Durchschnitt von 60% für die Gesamtheit der Fächer erzielt hat. Der Oberste Rat kann für bestimmte Fächer eine Mindestpunktzahl festetzen.

2) Pour juger les résultats des candidats, le jury de l'examen prend en considération, selon des modalités arrêtées par le Conseil supérieur:
   - les épreuves finales
   - une note préliminaire fondée sur des résultats antérieurs.
3) Les épreuves finales sont pour partie écrites et pour partie orales. Elles sont notées de 0 à 10, 10 étant la meilleure note. Chaque épreuve est affectée d'un coefficient.
4) Pour être déclaré reçu, l'élève doit avoir obtenu la moyenne de 60 % pour l'ensemble des matières. Le Conseil supérieur peut aussi déterminer des minima à atteindre dans certaines matières.

Zusammensetzung des Prüfungsausschusses

Artikel 6

1. Dem Prüfungsausschuß gehören an
   - der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden,
   - die vom Obersten Rat bestellten Prüfer aus den Mitgliedstaaten,
   - der Direktor der Schule,
   - die Fachlehrer der Abschlußklasse nach den vom Obersten Rat festgelegten Modalitäten.
2. Sie bilden gemeinsam den Prüfungsausschuß für die verschiedenen Sprachabteilungen der Sekundarschule.
3. Jeder der vertragschließenden Teile stellt im Prüfungsausschuß wenigstens zwei Mitglieder.
4. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die nicht zum Lehrkörper der Europäischen Schulen gehören, werden aufgrund ihrer besonderen Sachkenntnis in einem oder mehreren der Fächer, die Gegenstand der schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind, ausgewählt. Sie müssen die Voraussetzungen erfüllen, die in ihren Herkunftsländern an die Mitglieder entsprechender Prüfungsausschüsse gestellt werden. Sie müssen wenigstens zwei der Unterrichtssprachen an den Europäischen Schulen beherrschen.
5. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist ein vom Obersten Rat auf Vorschlag der zuständigen Stellen des Landes, dem der Vorsitz zusteht, ernannter Hochschulprofessor.

   Die Inspektoren, die die einzelnen Länder im Inspektionsausschuß für die Sekundarschule vertreten, stehen dem Vorsitzenden als stellvertretende Vorsitzende zur Seite. Im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden nimmt einer der stellvertretenden Vorsitzenden den Vorsitz wahr.

Composition du jury

Article 6

1) Font partie du jury:
   - Le président, les vice-présidents,
   - les examinateurs venant des États-membres désignés par le Conseil supérieur,
   - le directeur de l'École,
   - les professeurs de la classe terminale désignés selon des modalités fixées par le Conseil supérieur.
2) Ils constituent ensemble le jury unique pour les différentes divisions linguistiques de l'enseignement secondaire.
3) Chacune des Parties contractantes a, en principe, au moins deux membres dans le jury.
4) Les membres du jury qui ne font pas partie du personnel des Écoles européennes sont choisis pour leurs compétences particulières dans une ou plusieurs des matières formant l'objet des épreuves écrites ou orales. Ils doivent satisfaire aux conditions requises par leur pays d'origine pour être nommés membres de jurys équivalents. Ils doivent connaître au moins deux des langues enseignées dans les Écoles européennes.
5) La présidence du jury est assurée par un professeur d'enseignement supérieur désigné par le Conseil supérieur sur proposition, à tour de rôle, des instances compétentes du pays auquel échoit la présidence.

   Les inspecteurs représentant chaque pays dans le Conseil d'inspection de l'enseignement secondaire des Écoles européennes assistent le président en qualité de vice-présidents. En cas d'empêchement du président, l'un des vice-présidents assure la présidence.

Artikel 7

Der Oberste Rat legt die Befugnisse der Mitglieder des Prüfungsausschusses fest.

Article 7

Le Conseil supérieur fixe les attributions des membres du jury.

Artikel 8

Der Oberste Rat setzt außer dem Betrag für Reise- und Aufenthaltskosten, der den Mitgliedern des Prüfungsausschusses erstattet wird, die Höhe des Tagegeldes fest, das während der Dauer der Prüfung für jeden Tag der Anwesenheit am Schulort gewährt wird.

Article 8

Le Conseil supérieur fixe, outre les frais de voyage et de séjour remboursés aux membres du jury, le montant de l'indemnité qui leur est accordée pour chaque jour de présence au siège de l'École pendant la durée de la session d'examen.

Verlauf der Prüfung

Artikel 9

Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unter den Vorschlägen ausgewählt, die ihm von den Mitgliedern des Inspektionsausschusses für die Sekundarschule vorgelegt werden.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses trifft alle notwendigen Vorkehrungen für die Geheimhaltung der Prüfungsaufgaben.

Artikel 10

Aus ordnungsgemäß festgestellten physischen Gründen kann einem Schüler ausnahmsweise auf besonderen Beschluß des Prüfungsausschusses die Erlaubnis erteilt werden, die mündlichen Prüfung durch eine schriftliche zu ersetzen und umgekehrt.

Artikel 11

Die Dauer der in Artikel 5 genannten schriftlichen und mündlichen Prüfungen wird vom Obersten Rat festgelegt.

Artikel 12

Die schriftliche Prüfung findet unter ständiger Aufsicht statt, für die der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit Unterstützung des Direktors die notwendigen Vorkehrungen trifft.

Artikel 13

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist befugt, über alle etwaigen Streitfragen zu entscheiden.

Die Beratungen des Prüfungsausschusses

Artikel 14

Der Prüfungsausschuß berät nach dem vom Obersten Rat beschlossenen Verfahren.

Artikel 15

Über den Verlauf der Prüfungen und der Beratungen wird eine Niederschrift angefertigt. Sie enthält die Noten für jedes Fach und den Prozentsatz der im Gesamtergebnis erreichten Punkte. Die Niederschrift wird vom Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden unterzeichnet.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt den zuständigen nationalen Behörden eine beglaubigte Abschrift der Niederschrift zu.

Artikel 16

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind verpflichtet, über alle Prüfungsvorgänge und die Beratungen Stillschweigen zu bewahren.

Artikel 17

Das Europäische Abiturzeugnis

1. Das Europäische Abiturzeugnis wird den Schülern ausgestellt, die die Prüfung bestanden haben.
2. Das Abiturzeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und vom Direktor der Schule unterzeichnet. Es trägt das Dienstsiegel der Schule.
3. Der Direktor kann später nach dem Original Abschriften ausstellen.

Déroulement de l'examen

Article 9

Les sujets de l'examen écrit sont choisis par le président du jury parmi les sujets proposés par les membres du Conseil d'inspection de l'enseignement secondaire.

Le président du jury prend toutes les mesures nécessaires pour assurer le secret des épreuves.

Article 10

Par décision spéciale du jury, un élève peut exceptionnellement, et pour raisons physiques dûment constatées, être autorisé à remplacer l'examen oral par un examen écrit et inversement.

Article 11

La durée des épreuves écrites et orales visées à l'article 5 est fixée par le Conseil supérieur.

Article 12

L'examen écrit se déroule sous la surveillance constante établie par le président du jury, assisté par le directeur de l'École.

Article 13

Le président du jury a autorité pour trancher les questions litigieuses qui pourraient se poser.

Les délibérations du jury

Article 14

Le jury délibère selon la procédure arrêtée par le Conseil supérieur.

Article 15

Il est établi un procès-verbal sur le déroulement des épreuves et des délibérations. Il mentionne la note attribuée à chaque matière et le pourcentage de points accordés pour l'ensemble des épreuves. Il est signé par le président ou le vice-président.

Le président du jury adressera aux autorités nationales, désignées à cet effet, une copie certifiée conforme du procès-verbal.

Article 16

Les membres du jury sont tenus de respecter le secret des opérations de l'examen et des délibérations.

Article 17

Diplôme du Baccalauréat européen

1) Le diplôme du Baccalauréat européen est décerné aux élèves qui ont subi avec succès les épreuves de l'examen.
2) Ce diplôme est signé par le président du jury et par le directeur de l'École. Il est muni du sceau de l'École.
3) Le directeur de l'École peut, par la suite, en délivrer des copies conformes.

Artikel 18

Gleichwertigkeit mit den Abschlußzeugnissen der Sekundarschulen der einzelnen Mitgliedstaaten

Die Inhaber des an der Schule erworbenen Europäischen Abiturzeugnisses

a) genießen in ihrem Herkunftsland alle mit dem Besitz des Abschlußzeugnisses eines Gymnasiums dieses Landes verbundenen Vorrechte;

b) erfüllen dieselben Voraussetzungen für die Zulassung zu allen Hochschulen auf dem Hoheitsgebiet der einzelnen Vertragsstaaten wie die Bürger dieser Staaten, die entsprechende Befähigungsnachweise besitzen.

Artikel 19

Allgemeine Anordnungen

Der Oberste Rat erläßt die notwendigen Bestimmungen zur Durchführung und, soweit erforderlich, zur Ergänzung dieser Prüfungsordnung.

Article 18

Équivalence avec les études secondaires nationales

Les titulaires du Baccalauréat européen obtenu à l'École:

a) jouissent dans leur pays respectif de tous les avantages attachés à la possession du diplôme ou certificat délivré à la fin des études secondaires de ce pays;

b) peuvent solliciter, avec les mêmes droits que les nationaux ayant des titres équivalents, leur admission dans toute université existant sur le territoire des Parties contractantes.

Article 19

Dispositions générales

Le Conseil supérieur prend les dispositions nécessaires en vue d'appliquer et, en tant que besoin, de compléter le présent document.

Denkschrift zum Abkommen

Die Europäischen Schulen sind öffentliche Schulen, die von den Regierungen Belgiens, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreichs, Italiens, des Großherzogtums Luxemburg und der Niederlande gegründet wurden; sie haben die Rechtsform einer öffentlichen Anstalt in jedem dieser Länder. Sie sind zunächst als Lehr- und Erziehungsanstalten für Kinder von Bediensteten der Europäischen Gemeinschaften gedacht, stehen jedoch auch anderen Kindern von Staatsangehörigen der vertragschließenden Länder offen. Sie werden nach den Bestimmungen eines zwischenstaatlichen Vertrages über die „Satzung der Europäischen Schule" geleitet, der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnet wurde und durch Gesetz vom 26. Juli 1965 (BGBl. II 1965, S. 1041) die parlamentarische Zustimmung erfahren hat. Dänemark, Großbritannien, Irland und Griechenland schlossen sich nach ihrem Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften an.

Es gibt folgende Europäische Schulen: Brüssel I, Brüssel II, Bergen, Culham, Kirchberg-Luxemburg, Karlsruhe, Mol, München, Varese.

Abgangsziel der Schulen ist das Europäische Reifezeugnis; es wird in den zehn EG-Ländern, die derzeit dem Abkommen über die „Satzung der Europäischen Schule" angehören, anerkannt. Die Prüfungsordnung ist Teil der Satzung. Sie ist mit dem Abkommen geändert worden.

Nach der alten Struktur der Europäischen Schulen bestanden vom 4. Sekundarschuljahr an fünf verschiedene Unterrichtszweige (9. bis 12. Schuljahr). Diese Unterrichtszweige wurden durch Beschluß des Obersten Rates der Europäischen Schulen im Zuge einer Sekundarschulreform aufgehoben. Dadurch wurde die Revision der Europäischen Reifeprüfung erforderlich.

Die neue Stundentafel des 6. und 7. Sekundarschuljahrs (11. und 12. Schuljahr) enthält Pflichtfächer (21 bis 23 Wochenstunden), Wahlpflichtfächer und Ergänzungsfächer. Der Stundenplan des Schülers muß mindestens 31 und darf höchstens 35 Wochenstunden umfassen. Mindestens zwei Wahlpflichtfächer müssen belegt werden. Wenn mit zwei Wahlpflichtfächern mindestens 31 Wochenstunden erreicht werden, ist die Belegung von Ergänzungsfächern freigestellt.

Die neue Ordnung der Europäischen Abiturprüfung, vom Obersten Rat auf seiner Sitzung am 25./26. Mai 1982 verabschiedet, ist im Unterschied zur alten Ordnung eine Rahmenordnung. Durch diese Rahmenordnung sollen künftige Änderungen, die durch Erfahrungen mit der reformierten Oberstufe der Europäischen Schulen erforderlich werden könnten, rascher vorgenommen werden können. Die Rahmenordnung überträgt daher dem Obersten Rat weitere Befugnisse und mehr Handlungsspielraum, die Europäische Reifeprüfung der Entwicklung im Bildungsbereich anzupassen. Dabei braucht kein Mitgliedstaat ihm nicht zusagende Entwicklungen hinzunehmen, da der Oberste Rat über pädagogische Fragen einstimmig beschließen muß.

Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland hatte der neuen Ordnung der Europäischen Reifeprüfung mit Beschluß vom 10. Dezember 1982 zugestimmt.

Die Länder haben dem Abkommen zugestimmt; die Zustimmung wurde in Anwendung der „Lindauer Absprache" vom 14. November 1957 über die Ständige Vertragskommission der Länder eingeholt.

Am 11. April 1984 haben die Vertragsparteien das als Anlage zur Denkschrift abgedruckte Protokoll über die vorläufige Anwendung dieses Abkommens unterzeichnet.

Anlage zur Denkschrift

Protokoll über die vorläufige Anwendung des am 11. April 1984 in Luxemburg unterzeichneten Abkommens zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule, der die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung enthält

Die Vertragsparteien der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichneten Satzung der Europäischen Schule –

vertreten durch:

- Herrn Claude Ruelle,
  Botschafter des Königreichs Belgien in Luxemburg
- Herrn Ib Bodenhagen,
  Geschäftsträger a. i. des Königreichs Dänemark in Luxemburg
- Herrn Karlheinz H. G. Krug,
  Geschäftsträger a. i. der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg
- Herrn Alexandre Raphael,
  Botschafter der Republik Griechenland in Luxemburg
- Herrn Jean Meadmore,
  Botschafter der Französischen Republik in Luxemburg
- Fräulein Carmel Foley,
  Geschäftsträger a. i. von Irland in Luxemburg
- Herrn Maurizio Battaglini,
  Botschafter der Italienischen Republik in Luxemburg
- Frau Colette Flesch,
  Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel und Kooperation des Großherzogtums Luxemburg
- Herrn Fernand Boden,
  Minister für Erziehungswesen des Großherzogtums Luxemburg
- Herrn August H. Croin,
  Botschafter des Königreichs der Niederlande in Luxemburg
- Herrn Humphrey Maud C.M.G.,
  Botschafter des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland in Luxemburg

gestützt auf die am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnete Satzung der Europäischen Schule,

in dem Wunsche, die sofortige Anwendung des am 11. April 1984 in Luxemburg unterzeichneten Abkommens zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule, der die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung enthält, bis zu dem Tage, an dem diese durch Hinterlegung der fünften Ratifikationsurkunde in Kraft tritt, weitgehend zu ermöglichen –

haben folgendes vereinbart:

Einziger Artikel

Das am 11. April 1984 in Luxemburg unterzeichnete Abkommen zur Änderung des Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule, der die Ordnung der Europäischen Abiturprüfung enthält, wird vom 1. September 1984 an vorläufig angewendet, soweit die Verfassungen und Gesetze der vertragsschließenden Parteien dem nicht entgegenstehen.

Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn 712274 5. 87
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333